

7. N. 198. 552

Lipzig 31/10/17.

Liebe Freundin!

Es werden <sup>ja</sup> gewisse  
Weltgeheimnisse sein, das ich erst heute von  
Ihre Beantwortung Ihres so euzendlichen Briefes  
ghe; denn solche Lichenswürdigkeit hätte  
doch radikal eine sofortige Erweiterung ver-  
dient. Da Sie mir für die längere Pause ist  
aber einfach bei: ich würde Ihnen nicht  
früher schreiben, bevor ich nicht den aus-  
gesprochenen Wunsch in Halle gemacht  
habe. Da dies nun gestern geschehen ist,  
so schäme ich Ihnen heute in dem unten  
Anmerkungen, es nicht zu sein. ~~Im~~ Herrn  
d. Herrn Linsen, Dr. Hessel, sowie seiner  
Lichenswürdigkeit Frau Gemalin würde  
ich mich's freundlichst empfehlen, und sie  
für die sehr, wenn möglich, mit Frau Dr. Linsen  
sich mit ihrem Gatten ein reizendes Heim  
geschaffen. Es ist da ein Stück Wiener  
Linsen-Melchert mit den auf die nachstehende  
Broschüre. Ich ich mich, wenn nicht  
verah, vor ich, mit d. Linsen in offener  
Tugend; bedenken auch noch den Auftragsfrage.



punkte genug! Später kam noch ein Prof. der  
Holländ. Kunstsch. samt Gemaltis,  
wie viele Leute; und es war denn ein  
prächtiges Festmessen, gut verwahrt  
gerast, und sehr kleine Hause festz.  
Denn wie die verabredete mich  
mit dem Verpächter in Laufe des  
nächsten Monats wieder zu kommen;  
noch einmal aber war ich wieder  
in Leipzig an Haus. Dass ich mich  
vorkauflich unterhalten habe, brachte  
ich wohl nicht hinan zu fügen; ich  
habe in Halle einige recht angenehme Stunden  
zu verbracht.

Was sonst mein Leben betrifft, so verläuft  
es nach wie vor, zieml. still und ein-  
förmig. Ich besuche die Collegia reger  
mäßig und bin in der Haus sehr  
fleißig; zu Hause geht es so zu. Auch  
habe ich schon einige Selbstm.  
aufstellen und mein Verhältnis  
zu den ist noch nicht ganz auf. Das

Seiten bemerken sich recht oft, jüngst habe  
ich eine ausgezeichnete Gemälde eines  
neuen Heyses oder Antik gesehen. Und  
wenn ich Ihnen etwas über berichten, das  
ich eben erst in die Umgebung spazieren  
gegangen bin, wobei mich das in letzter  
Zeit prächtige Kirchengebäude fürchtete, so  
lässt sich Ihnen ein sehr interessanter Bericht  
von einem Freier geben. — Und  
noch einmal auf Hallam'sche  
Kommen: Hallam ist eine recht interessante  
Stadt, welche die alten Hallam'schen als  
besonders die neuen Fabrik, in dem  
mittleren Kirch. Bezirk wohnt. Es sind  
da manche Häuser auch schon "Hallen"  
wird in der Nähe mit dem Bau, aber  
und. Cottage Valin. —  
Was die, l. Freunde, mir aus Wien schreiben  
hat mich sehr interessiert, insbesondere die,  
mir kommt die ganze Bestimmung, die  
vermuthlich aus der ersten Prophezeie,  
die mir hier möglich ist, betrachte,  
noch in so oberflächlich vor.

Sie zu Lube gehören alle in ein Londonisches  
Kloster; dass ich weder De. d. noch A. G.  
in London sein, ein solches anstehen  
ist gewiss. Sie hat mir gesagt, dass das er-  
wähnte Produkt der Kunst d. ersten Herrn  
Anmuth von Myrthen bei Bergbau,  
bitte we nehmen würde; hoffentlich  
mit es dabei verdientermassenden  
Weg alles zu machen. — Von dem Bismuth  
der Probirung's we ich mich durch die  
Achtung die Leute hier, besonders der Doctor,  
den sich wider Beginn, ist doch ein guter,  
Lambert Mensch. Ihre Schilderung N.  
von wiederum Kitzlich; Sie schreiben  
sie als Herosische, Amneritische Figur.

Während hoffe ich, dass der Herr auch  
bei London. Freundin, die Planchon  
behält; es ist jedoch noch mehr. Die  
Lachende Philosophie ist ein Leben doch  
die glänzendste: vor allem das Vergessen,  
das nicht mehr geändert werden können,  
wird bei solcher Lebensverfassung  
übertragen. — — —

Zu 7. 14. 198. 552

31. 10. 87

Wie ich Ihnen wohl schon das Letztmal  
berichtet, fessele ich recht häufig die Aerzen.  
Denn mit all meinen Freunden in der  
Heimat; meine Schwester schreibt  
mir sehr nette Briefe, auch Fröh stellt  
sich fleißig ein. Aber Sie meinen  
ebenwärtigen Bruder schon gesprochen?  
Er schrieb mir, dass er sich sehr in Wien  
sehr langsam fühlte; das ist eben so  
schmerzhaft für mich als in Berlin  
von einer Seite. — Von meinem kleinen  
Willy abhalte ich köstliche Briefe;  
eitel und rechte Liebesbriefe, aber  
ausserordentlich unbeduldsam.  
Nur ich odern sehr mit der Winterzeit;  
sind schon etliche Ballsabende angekauft,  
aber ist der gesellschaftliche Monat noch  
früh- und frohen? Soll ich hoffen,  
dass Sie sich recht gut unterhalten werden;  
so gut, wie nur Sie können können, wenn  
Sie mir wollen. —  
Ich drüfte im Laufe des Monats November  
meinen Ausflug nach Wien machen;

Heimzuwachen aber werde ich auf 2 Wochen  
heimreisen; da kann ich auch gehen, wenn  
auch ~~ich~~ für März nach Wien. Wenn  
möchte ich aber nicht bis zum Jahre,  
wenn werden, bis ich wieder etwas von Ihnen  
höre oder lesen magt, zhr. Wenn Sie  
also wieder etwas Inter, — Sie können  
schicken ja lesen so oft Börs, — (Wichtig  
für diese Anfrichtigkeits; ich vermute  
Sie aber, dass ich hier noch Hoffen nach  
Anwesenheit empfangen oder empfangen werden),  
also, bitte Fräulein, Ihre liebe Frau  
Inter und schreiben Sie bald

Ihre ergebene

Reue

P.S.

Empfahlen Sie mich letztem Herrn wachen  
H. Ultern; Sie sind doch dessen Kind beide  
wachen.

An die wachen die wachen Fräulein, liebe  
Fräulein; --



